

Verstärktes Engagement für Publishing-Anforderungen in Unternehmen und Verlagen

Quark nimmt dynamisches Publishing ins Visier

Quark hat seine Strategie im Bereich Dynamic Publishing vorgestellt, was nicht weniger als einer Repositionierung gleichkommt, die das vernetzte Publizieren stär-

ker in den Fokus rückt. Demnach ist und bleibt ein Schwerpunkt der Bereich Desktop Publishing mit Lösungen wie Xpress, Interactive Designer und Copydesk.

Darüber hinaus kommuniziert Quark das Dynamic Publishing und die Dynamic Publishing Solution (DPS), welche vorhandene serverbasierte Technologien und Dienste wie Xpress Server und Quark Publishing Server mit XML-Werkzeugen, Content-Management-Systemen und Automatisierungsprozessen verknüpfen sollen. Aus Sicht von Quark zeichnet sich so die nächste Revolution im Publishing ab.

Bei DPS handelt es sich aber nicht um ein Produkt »out of the box«, das man so im Handel erwerben kann, sondern um eine Plattform, die je nach Anforderungen des Kunden zusammengestellt und mit den vorhandenen Ressourcen verknüpft wird. Aus diesem Grund werden Installationen in der Regel von Servicepartnern vorgenommen und betreut. Kernziel von DPS ist die mög-

lichst effiziente und automatisierte Ausgabe von Inhalten in verschiedene Kanäle (auch Multi-Channel-Publishing genannt), sei es für Print, Web, mobile Endgeräte oder E-Mail. Als neutrales Format für die Datenhaltung wird XML verwendet; die Umwandlung der neutralen XML-Daten für die verschiedenen Kanäle übernimmt die Quark Transformation Engine in Kombination mit dem Xpress Server.

Auf der Gestaltungs- und Eingabeseite spielt neben Xpress und Indesign vor allem die Word-XML-Erweiterung Xpress Author von der Firma Invision eine Rolle (die Namensverwandtheit ist zufällig). Als Kernzielgruppen nennt Quark professionelle Verlage, Publisher und Marketingabteilungen beziehungsweise deren betreuenden Service-Agenturen in Unternehmen.



DPS ist als Plattform zu verstehen, nicht als fertiges Produkt.

Druckfarbenmanagement mit GSE Dispensing

Software-Update: Farbrezeptur entsprechend der Anilox-Walzen

GSE Dispensing, ein Anbieter für Druckfarbendosiersysteme, hat ein Update für seine Druckfarbenmanagement-Software veröffentlicht. Das Update IMS 3.61 beinhaltet unter anderem eine Funktion, die es ermöglichen soll, Druckfarbenrezepturen entsprechend der Anilox-Rollen zu korrigieren. Außerdem hält es nach Angaben des Herstellers das sogenannte Bucket Parking, verbesserte Managementfunktionen für die Druckfarbenrückführung und eine Benutzeroberfläche in mehreren Sprachen bereit.

Dank der Bucket-Parking-Funktion könne das System Informationen von teilweise dosierten Rezepturen vorübergehend speichern. Das sei bei Unterbrechungen, die beispielsweise von einem leeren Fass verursacht werden, von Vorteil.

Die Druckfarbenmanagement-Software wird für alle GSE-Dosiersysteme verwendet und ist laut Hersteller leicht zu bedienen: Der Benutzer gibt die PMS oder

Schmuckfarbe ein, das System berechnet die benötigten Zutaten. So könne ein Vierfarbdruck in weniger als fünf Minuten vorbereitet werden. Außerdem sorgt die Möglichkeit, überschüssige Druckfarbe (nach einem Druckvorgang) in neue Rezepturen einzurechnen, laut GSE Dispensing für weitere Einsparungen.

Die in das Update integrierte Datenbankfunktion ermögliche es, Bestandteile von vorherigen Rezepturen zu verfolgen, Echtzeitinformationen über Druckfarbenvorräte und eine Strichkodierung von überschüssigen Druckfarben nach Druckvorgängen für eine effiziente Lagerhaltung zu erfassen.

Für Kunden, die einen Wartungsvertrag mit GSE Dispensing abgeschlossen haben, wird das Software-Update kostenlos zur Verfügung gestellt. Sie erhalten nach Aussage des Unternehmens vollen Zugang zu einem Unterstützungs- und Wartungsservice, der von Technikern ausgeführt wird.

Workflow-Automatisierung

Onevision: Amendo optimiert tausende Bilder automatisch

Das Regensburger Softwarehaus Onevision präsentiert die neue Lösung Amendo, mit der die Optimierung von Bildern weitgehend automatisiert werden soll. Zielgruppe ist vor allem die Druckvorstufe in Druckereien und Zeitungsverlagen, in denen regelmäßig eine große Anzahl von Bildern für den Druck vorbereitet werden müssen. Amendo arbeitet in einer Client-Server-Umge-

bung, der Serverdienst wird über ein Browser-basiertes Front-End gesteuert. Die Optimierungen betreffen die Bereiche Helligkeit, Kontrast, Schatten, Lichter, Farben und Bildschärfe. Nach der automatischen Verbesserung steht dem Anwender ein Vorher-Nachher-Vergleich zur Kontrolle zur Verfügung. Die Preisgestaltung ist abhängig von Konfiguration und Anforderungen.



Onevisions Amendo optimiert automatisch und zeigt das Ergebnis.